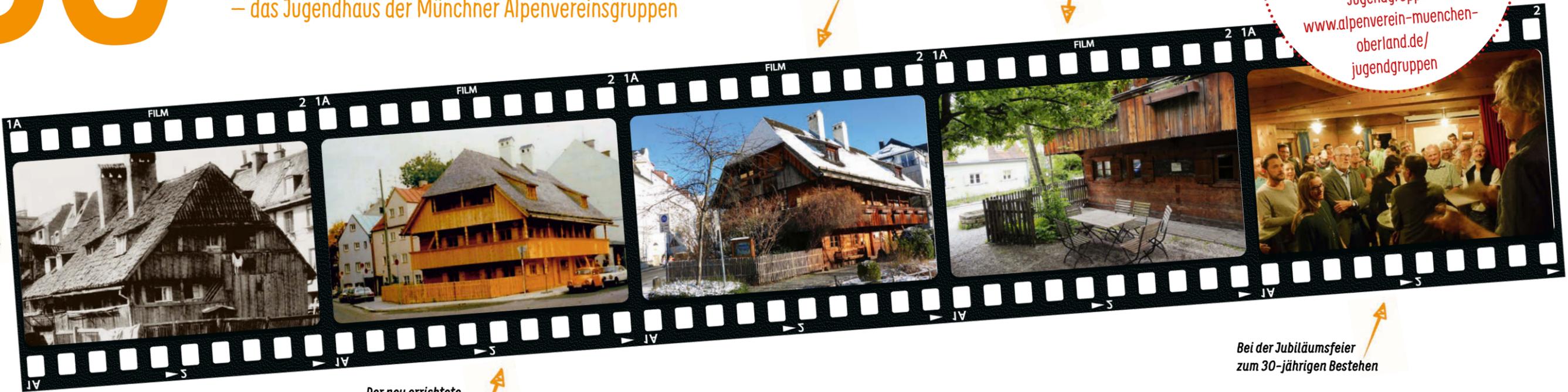


30 Jahre Kriechbaumhof

– das Jugendhaus der Münchner Alpenvereinsgruppen

Du hast Lust bekommen, selbst den Kriechbaumhof zum Spielen, Ratschen, Backen, Film-schauen oder um nette Leute zu treffen kennenzulernen? Finde deine passende Jugendgruppe!
www.alpenverein-muenchen-oberland.de/jugendgruppen

Der Kriechbaumhof um 1900



Der Kriechbaumhof heute

Gemütliches Platzel im Garten des Kriechbaumhofs

Der neu errichtete Kriechbaumhof vor 30 Jahren

Bei der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen

Vielleicht hat der eine oder die andere bereits einen Spaziergang durchs schöne Haidhausen unternommen. Vielleicht ist der eine oder die andere dabei auch durch die Preysingstraße gekommen, die mitten durch das Herz des Viertels führt. An deren Ende befindet sich nämlich einer der wohl urigsten und dabei trotzdem recht unbekanntesten Straßenabschnitte Münchens. Viele kleine, teils uralte Herberghäuschen haben sich hier erhalten, von denen das größte und auffälligste für alle Münchner Jugendgruppen eine ganz besondere Bedeutung hat: der Kriechbaumhof.

Das fast komplett aus Holz errichtete Haus dient den Jugendgruppen aller Alpenvereinssektionen in München als Jugendzentrum und hat damit eine enorme Bedeutung für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Sektionen. Von Gruppen mit sechsjährigen Kindern bis hin zu den volljährigen Mitgliedern der Jungmannschaften kommen viele Gruppen meist alle zwei bis drei Wochen im „KBH“ vorbei, um sich hier auf einen Gruppenabend zu treffen.

Dann wird gespielt, geratscht, gebastelt, Touren für die nächsten Wochen werden geplant, manchmal steht aber auch einfach nur ein gemütlicher Filmeabend im Keller auf dem Programm. Für die Jugendarbeit sind diese Gruppenabende sicher genauso wichtig wie das Auf-Tour-Gehen, hier lernen sich die Leute kennen, und hier festigen sich Freundschaften – und es sind auch diejenigen dabei, die am Wochenende nicht immer die Zeit haben, in die Berge zu fahren.

Natürlich steht der Kriechbaumhof aber auch Erwachsenen offen – so sind hier nicht nur hin und wieder auch ältere DAV-Gruppen anzutreffen, sondern es werden z. B. auch Kurse der Münchner Volkshochschule abgehalten. Hochzeiten, Geburtstage und Fotoshootings hat unser Kriechbaumhof auch schon erlebt!

Hochzeiten, Geburtstage und Fotoshootings hat der Kriechbaumhof auch schon erlebt.

Mitte Oktober feierte der KBH nun sein 30-jähriges Bestehen. „Erst 30 Jahre?“, wird sich da mancher beim Blick auf die dunklen Holzbalken fragen. Tatsächlich, der heutige KBH ist jünger als gedacht. Erst ab 1985 wurde er an seinem heutigen Standort von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) mit vielen Originalteilen wieder aufgebaut, nachdem er vom 17. Jahrhundert bis 1976 in der nebenan gelegenen Wolfgangstraße gestanden hatte. Der DAV nutzte damals die Gunst der Stunde, dieses in München wohl einzigartige Bauwerk als

Vereinslokal für die Münchner Sektionen anzumieten, die ihre Gruppenabende oft im Keller des Alpinen Museums auf der Praterinsel verbrachten.

Wenig später zog die Landesgeschäftsstelle der JDAV Bayern in den ersten Stock des Jugendhauses. Zuständig für die Aus- und Fortbildung von Jugendleitern, informierend und beratend in allen Fragen der Jugendarbeit, die Landesjugendleitung unterstützend und diverse Serviceleistungen für Jugendleiter bietend ist die JDAV Bayern seitdem unverzichtbar, um kompetente Leiter zu unseren Kinder- und Jugendgruppen zu bringen. Sie war es nun auch, die das diesjährige Herbstfest zum Anlass nahm, das 30-jährige Jubiläum zu feiern.

Auch der JDAV-Bezirk München hat seinen Sitz im KBH. Er organisiert sektionsübergreifende Fahrten und Touren und bietet regelmäßig Veranstaltungen, auf denen sich Jugendgruppen und Jugendleiter verschiedener Sektionen besser kennenlernen und untereinander austauschen können. Der Klassiker ist hier sicher die alljährliche Sommer-Sonnwendfeier, zu der sich bis zu 200 Kinder und Jugendliche für ein Wochenende zu einem großen Geländespiel mit anschließendem Feuer treffen. Aber auch für die finanzielle Unterstützung der Jugendgruppen seitens des Kreisjugendrings München ist der Bezirk zuständig, letztendlich werden von ihm auch die Jugendräume im KBH vermietet, ebenso unterhält er das Ausrüstungslager.

Text: Berthold Fischer
 Fotos: Archiv JDAV Bezirk München, Berthold Fischer

Das Ausrüstungslager

Wie in den Servicestellen der Sektionen München & Oberland gibt es auch im ersten Stock des Kriechbaumhofs ein Ausrüstungslager, welches insbesondere für junge Bergsteiger bis 27 Jahre zur Verfügung steht. Jeder kann dort Tourenskier, LVS-Ausrüstung, Kletter- oder Hochtourenausrüstung mieten; speziell für Jugendgruppen werden auch Volleyballnetze, Grills und diverse Spiele angeboten.

Das Ausrüstungslager ist dienstags, donnerstags und freitags von 18 bis 20 Uhr geöffnet, nach einer einmaligen persönlichen Registrierung kann die Ausrüstung auch online reserviert werden:
www.ausruestungslager.de

Die Jugend Pi feiert ihren ersten Geburtstag

Der Kriechbaumhof – ein Stützpunkt mit Hüttencharakter mitten in München, ideal zum Basteln, Filmeschauen, Kochen und Backen sowie zum Planen von Touren. In so einem griebigen Ambiente lässt sich natürlich super der erste Geburtstag unserer Jugendgruppe Pi feiern. Jeder brachte etwas mit, und somit hatten wir leckere Kuchen, viele Kekse und Süßigkeiten für den Hunger, und die Jugendleiter experimentierten mit einer Gummibärchenbowl. Beim Vollschlagen der Bäumlein ratschten wir über unser extrem cooles Jugendgruppenjahr, erzählten spannende Geschichten und witzelten natürlich auch über das eine oder andere kleine Missgeschick. Im letzten Jahr waren wir oft klettern in Thal-Kirchen, an den Wochenenden und Ferien auf erlebnisreichen Touren in den verschneiten Voralpen, beim Klettern im Altmühltal und in Kroatien, in Frankreich, Slowenien und Italien.

Auf anderen Gruppenabenden im Kriechbaumhof batikten wir im Garten, backten Plätzchen in der Küche, bemalten und bedruckten T-Shirts im Keller, schauten „Dick und Doof“ oder Pummel im Kino im Keller und feierten Neujahr, Fasching und Geburtstag in der großen Stube im Erdgeschoss. Manchmal gab es auch eine Kissenschlacht im Kissenzimmer.

Text & Foto: Lorenz Teplý
Gruppe: Jugend Pi



Als Anwärter in den Bergen unterwegs



Am Wochenende vor Nikolaus stiefelte die Jugend Ä auf die Kampenwandhütte. Zunächst ohne meine Freundin und mich – wir sollten erst später nachkommen und dies mit einem streng geheimen Auftrag! So schlichen wir uns mit dem letzten Tageslicht unmerklich zur Hütte hoch, um dort unsere Tarnanzüge anzulegen: Sie als Nikolaus, ich als Krampus. So verkleidet war uns das Überraschungsmoment sicher. Die Gruppe staunte nicht schlecht, als wir plötzlich in der Eingangstür standen. Aber trotz ein paar mahrender Worte und eines erhobenen Zeigefingers des Krampusses konnte der Nikolaus die Gruppe durchaus loben. So freuten sich dann auch alle, als riesige Schoko-Nikoläuse, Lebkuchen und Mandarinen verteilt wurden. Beim Abendessen zeigte sich nochmals, dass Bergluft gut hungrig macht: Jeder trug seinen Teil dazu bei, dass wir ein köstliches Menü mit Bratäpfeln als Nachtisch zusammenbekamen. So wohlgenährt dauerte es anschließend nicht lange, bis wir alle im Lager verschwanden, um dort halb sitzend, halb liegend „Goofy“, „Körpertwister“ oder „Ich bin“ zu spielen. Am nächsten Morgen hatten wir noch reichlich Energie, um mit Zipfelbobs oder mit schneegefüllten Tüten über und rund um alle möglichen Hindernisse die Kampenwand runterzurodeln, ehe uns der Zug wieder nach München brachte.

Text: Anahit Keramati
Foto: Anna Würfl
Gruppe: Jugend Ä



Diesmal im Tiefschnee!

Das alljährliche LVS-Wochenende der Jungmannschaften München & Oberland

Alle Jahre wieder veranstaltet die Jugend von München und Oberland gemeinsam ein LVS-Wochenende im DAV-Haus Spitzingsee. Und so machen sich am dritten Adventswochenende in aller Frühe wieder fast 70 junge Skitouren- und Schneeschuhgeher – die meisten von ihnen sind Jugendleiter oder Jungmannschaftsmitglieder – mit der BOB auf den Weg in Richtung Spitzingsee. Ziel ist wie immer, die Lawinenschüttelensuche zu üben und aufzufrischen.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren gibt's diesmal jedoch eine Neuheit: Nach unzähligen grünen Jahren liegt endlich wieder Schnee am Spitzing und fällt während des Wochenendes auch noch in großer Menge! Statt Wettrennen durch batzige Moorlandschaften, LVS-Geräten unter Planen und einem mickrigen Schneehügel für alle pflügt man also durch teils hüfthohen Puderschnee, kann ausführlich sondieren und gräbt die „Opfer-Rucksäcke“ auch mal aus zwei Meter Tiefe aus. Damit werden die Übungen und Szenarien der Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Geübten-Gruppen natürlich deutlich realistischer – und anstrengender!

Trotzdem sind nach dem ersten Tag noch längst nicht alle ausgelastet. Nach den traditionellen Spinatknödeln bricht daher abends um halb neun ein gutes Dutzend Übermotivierter nochmals auf und läuft bei Schneesturm auf den Taubensteinsattel. Als Belohnung gibt's dafür die Abfahrt bei



Stirnlampenlicht im frischen Puder. Währenddessen finden im DAV-Haus Spitzingsee für alle Interessierten ein Erste-Hilfe-Vortrag und eine Filmvorführung statt. Und danach ist der Abend noch lange nicht vorbei ... Nicht wenige fallen aber nach dem Abendessen direkt ins Bett.

Man gräbt die „Opfer-Rucksäcke“ auch mal aus zwei Meter Tiefe aus.

Der Sonntag beginnt dann (für die meisten zu) früh am Morgen – fast alle Gruppen wollen die restliche Zeit nutzen, um im Rahmen einer Skitour nochmal zu üben. So findet sich ein Großteil am Fuß der Brecherspitz ein, um direkt aus der Tourensituation heraus in verschiedene anspruchsvollere Szenarien einzusteigen. Kurz vor knapp sind dann auch die Letzten wieder zurück, sodass alle pünktlich den Bus in Richtung München erwischen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Organisatoren, die das Wochenende perfekt auf die Beine gestellt haben, und an die anwesenden Teamer, die bei der Leitung der Kurse (hoffentlich) auch ihren Spaß hatten. Wir hoffen, dass niemand in dieser Saison irgendetwas davon anwenden muss!

Text: Stefan Appel
Fotos: Raphael Atzenhofer, Lukas Steigerwald
Gruppen: Juma München, Juma Oberland



Unser neuer Oberländer Jugendvorstand

Sabrina
 22
 Jugendreferentin
 Alpinklettern
 Kaiserschmarrn
 Finanzen
 Frühling
 Morgenmuffel
 Die wilden Bergsteiger
 Dolaniten
 Warmduscherin
 Stattauto
 BWL-Studentin
 Cotopaxi, 5897 m



Ines
 19
 Gipfelwürmchen
 Eiskalter sonniger Wintertag
 Warmduscherin
 Knödel
 alpinwelt
 schneebedeckte
 Gipfel
 Bundesfreiwilligendienst im Tchaka
 Winter Bergsteigen, Skitouren
 Umweltwochenende
 Morgenmuffel
 Guslarspitze, 3147 m



Elias
 21
 Informatikstudium
 Frühling
 Krailing
 Frühling
 Warmduscher
 Intranet
 Bockerln
 Wandern
 Klettern
 Bockerln
 Thorong La, 5416 m
 Mauntän Kiz
 Sonnenschein



Flo
 25
 Schneeforscher
 Skipiste
 Frühauflsteher
 Illiniza Norte, 5126
 Hintergrundarbeit
 Warmduscher
 Die wilden Bergsteiger
 Winter
 Bergsteigen
 Innsbruck
 Kaiserschmarrn
 ARBEITET BEI
 KOMPASS
 Tiefschnee, Skipiste



Franzi
 18
 Gipfelsurfer
 Sommer & Winter
 LYS-Wochenende
 Forsterried
 jobbt auf Berghütte
 Fluchtkogel, 3500 m
 Schnee, Sonne
 Warmduscherin
 interne Fortbildungen
 Gemütliche Hütte
 Kasspatzen
 Bergsteigen, Rodeln, Hochtour
 Kaiserschmarrn



Anna
 22
 Kommunikationswissenschaft
 München
 Stubaital
 Anwärter
 Sommerregen
 Kaiserschmarrn
 Sommer
 Bergsteigen
 Weitwandern
 Bockerln
 Intranet
 Cotopaxi, 5897 m
 Mauntän Kiz



Hoch hinaus im Wallis



Ein Jahr nach der Chamonix-Fahrt im Sommer 2016 sollte es für die Juma Oberland auch 2017 hoch hinausgehen. Diesmal fiel die Wahl auf die Mischabel- und die Monte-Rosa-Gruppe in den Walliser Alpen.

Unser erster Stützpunkt war die Britanniahütte, wo wir abgesehen von einer kleinen Knieeläsion und einem plötzlich einsetzenden Gewitter gut ankamen. Zum Aufwärmen bestiegen wir das Fluchthorn (3795 m). Bei strahlendem Sonnenschein marschierten wir durch den Firn und planten bereits anspruchsvollere Ziele. Am nächsten Tag brachen wir in Richtung Allalinhorn (4027 m) über den Hohlau Grat auf. Dieser bot uns alles, was sich der Hochtourenwünscher wünscht: steile Firnhänge, einen großen Bergschrund, einen ausgesetzten Firngrat und Felsklettereien im II. Grad. Auf dem Weg zum Grat überholten uns britische Bergsteiger auf nicht ganz freundliche Art, indem sie an einem ausgesetzten Hang einfach über unser Seil stiegen. Leider waren ihre Kletterkünste nicht so ausgeprägt wie ihre Dreistigkeit: An einer Kletterstelle kurz vor dem Gipfel verursachten sie dann einen Stau, nichts ging mehr vorwärts. Bei eisigen Temperaturen, Wind und instabilen Wetterverhältnissen am Grat mussten wir kurz vor dem Ziel umkehren.

Am nächsten Tag wollten wir einen „sicheren“ Viertausender besteigen und entschieden uns deshalb für eine Tour zum Strahlhorn (4190 m). Sie gestaltete sich als klassischer „Hatsch“. Nichtsdestotrotz eine tolle Tour und für ei-

nige von uns der erste Viertausender in den Alpen. Vom Gipfel genossen wir einen unglaublichen Ausblick auf das Matterhorn und das gesamte Monte-Rosa-Massiv. Chrissi, Andi, Pipo und Stefan konnten sich so schon für die nächsten Tage inspirieren lassen und Pläne für die Durchquerung der Monte-Rosa-Gruppe schmieden.

Dort mit der halben Gruppe angekommen, führen wir mit der Seilbahn auf Klein Matterhorn und erkletterten den Pollux (4092 m) über seinen Südwestgrat in schöner Kletterei bis zum III. Grad. Nach einer Nacht auf dem Rifugio Guide Val d'AYas überschritten wir den zweiten Zwillings Castor (4223 m), um dann über den Passo del Naso zur Gniffethütte abzusteigen. Unser ursprüngliches Ziel war die Überschreitung der Dufourspitze über den SO-Grat. Ein Anruf auf der Margheritahütte änderte jedoch unseren Plan, da der Firngrat für die Gruppe nicht begehbar war. So stiegen wir durch das Labyrinth des extrem spaltenreichen Grenzglatschers ab und erreichten hundemüde, aber glücklich Zermatt. Alles in allem war es eine großartige Hochtourenwoche, und wir fiebern schon auf die nächste Sommerhochtour hin!

Text & Fotos: Stefan Reischl
 Gruppe: Juma Oberland

